

Hauptversammlung des Faltbootclubs Heidenheim 2007; Pressemitteilung an Heidenheimer Zeitung und Heidenheimer Neue Presse

Hauptversammlung des Faltbootclubs Heidenheim 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

Berichte über das Vereinsjahr 2006, verschiedene Ehrungen, Berichte über die Tagung des Kanu-Verbandes Württemberg in Tübingen und der Fachwarte sowie die Vorbereitungen für das 75-jährige Jubiläum des Vereins am 6. Juli 2007 standen im Vordergrund der gut besuchten Hauptversammlung des Faltbootclubs Heidenheim im Bootshaus in den Seewiesen. Nach Begrüßung der 30 anwesenden Mitglieder und des Ehrenvorsitzenden Günter Meyer berichtete der erste Vorsitzende Helmuth Zulehner von einem sehr guten Paddeljahr, einem regen Trainingsbetrieb und von außergewöhnlichen Veranstaltungen des Vereins, die einen guten Zuspruch und Anerkennung fanden. So haben die Heidenheimer Kanuten im vergangenen Jahr 9028 km auf Wildwassern und Wanderflüssen zurückgelegt und damit beim Wettbewerb um die Paul-Walter-Plakette unter 46 Württemberger Kanu-Vereinen den 4. Platz belegt. Für diesen Erfolg bedankte sich Helmuth Zulehner bei allen aktiven Mitgliedern.

Hervorragend präsentierte sich der Faltbootclub bei der Landesgartenschau mit drei Veranstaltungen. Am 21. Mai organisierte der Verein eine Verbandsfahrt des Kanu-Verbandes Württemberg, die von Königsbronn in die Landesgartenschau und zurück zum Bootshaus führte. An dieser Fahrt beteiligten sich 75 Paddler aus allen Landesteilen. Am 8. Juli zeigte eine Gruppe der jungen Mitglieder und Wildwasserfahrer unter Leitung von Stefan Finsinger und Hartmut Uhl Kanuakrobatik und beeindruckte die Zuschauer mit spektakulären Freestyle-Figuren. Bei der Lichterfahrt am 22. Juli fuhren 65 Heidenheimer Kanuten in 45 schön und fantasievoll illuminierten Booten bei beginnender Dunkelheit vom Bootshaus aus in die Landesgartenschau, umrundeten zweimal die Insel und steuerten danach wieder das Bootshaus an. Die zahlreichen, begeisterten Zuschauer spendeten anhaltenden Applaus.

Beim „Natursporttag“ am Samstag, dem 1. Juli auf der Landesgartenschau waren die Kanuten durch den Kanu-Verband Württemberg und durch den Faltbootclub Heidenheim mit einem attraktiven Infostand vertreten. Die sehr gute Präsentation im Lokschuppen fand wie die anderer Sportverbände kein angemessenes Interesse der Besucher.

Die Jugendarbeit des Vereins ist weiterhin sehr erfolgreich. Der Trainingsbetrieb in den Bädern und auch das wöchentliche Training montags auf der Brenz wurden sehr gut frequentiert. Helmuth Zulehner dankte Hartmut Uhl und seinen Helfern, hierbei insbesondere Miguel Finsel und Werner Fork, für ihren außergewöhnlichen Einsatz bei der Jugendarbeit und die ausgezeichnete Trainingsarbeit. Die Kanuschule des Vereins, die von Stefan Finsinger geleitet wird, hatte im vergangenen Jahr einen sehr guten Zuspruch. Er hat auch in diesem Jahr wieder ein umfangreiches Kursprogramm für Kajakfahrer aller Leistungsklassen im Angebot.

Zu den Höhepunkten des Sommerprogramms gehörte wieder das von Petra Herrmann sehr gut organisierte Bootshausfest, das am 15. und 16. Juli stattfand und das dank des vorwiegend guten Wetters gut besucht war. Beim Jugendwettbewerb belegte zum ersten Mal Rafael Finsel den ersten Platz und gewann damit den von Gerhard Konold gestifteten Wanderpokal. Mit dem 18. Heidenheimer Kanuslalom hatte das Bootshausfest

den sportlichen Höhepunkt. Bei dem in verschiedenen Leistungsklassen ausgetragene Wettbewerb zeigten die Heidenheimer Kanuten gute Kondition und Paddeltechnik. Das beste Ergebnis erzielte Stefan Finsinger mit einer überragenden Zeit von 42,50 Sekunden und siegte damit vor Manuel Brecht und Ralf Sprick. Helmuth Zulehner dankte Petra Herrmann und allen beteiligten Mitgliedern und Helfern für ihren großen Einsatz beim perfekt organisierten Bootshausfest.

Hartmut Uhl hat wieder drei Kooperationen mit verschiedenen Schulen organisiert, wobei die Zusammenarbeit mit der Pistoriussschule (früher Haintalschule) nun schon über 10 Jahre andauert und eine ständiges Projekt ist.

Die Mitgliederzahl des Vereins ist mit 135 aktiven und passiven Mitgliedern verbessert und zeigt wie in den vergangenen Jahren steigende Tendenz.

Verstärkt in den Brennpunkt von Interessenkonflikten ist in den vergangenen Jahren der Hausfluss der Heidenheimer Kanuten, die beschauliche Brenz, geraten, und zwar von Itzelberg bis Aufhausen und im Eselsburger Tal. In beiden Fällen ist der Verein aktiv geworden.

Mit Verordnung vom 7. Oktober 2006 wurde das Gebiet zwischen Itzelberg und Aufhausen, die „Brünneleswiesen“, vom Regierungspräsidium in Stuttgart als Naturschutzgebiet ausgewiesen, in dem das Bootfahren auf der Brenz ganzjährig verboten ist. Das war für den Faltbootclub ein harter Schlag, da dieser Teil der Brenz zur Hausstrecke des Vereins gehört, die beim jährlichen Anpaddeln befahren wird und von den Mitgliedern für das wöchentliche Training und für Ausfahrten vom Bootshaus aus benützt wird. Die von Helmuth Zulehner bereits gegen die Entwürfe der Verordnung eingelegten Einsprüche, die von der Heidenheimer Stadtverwaltung mit Oberbürgermeister, Herrn Bernhard Ilg und Bürgermeister, Herrn Rainer Domberg, an der Spitze, vom Landrat, Herrn Hermann Mader, und vom Landtagsabgeordneten, Herrn Bernd Hitzler, tatkräftig unterstützt wurden, waren erfolgreich. Am 31.01.2007 teilte das Regierungspräsidium mit, dass Mitglieder des Faltbootclubs Heidenheim von Mitte März bis Mitte Oktober die Brenz im Naturschutzgebiet im gleichen Umfang wie bisher ohne Sondergenehmigung mit Booten befahren dürfen.

Die Absicht, das Eselsburger Tal stärker für den Tourismus zu nutzen, hatte den Widerstand von einigen Bürgern und Naturschützern herausgefordert. Nachdem die Stadt Herbrechtingen angedeutet hatte, am Ausgang des Eselsburger Tals den Ausstieg für Bootsfahrer und die Parkmöglichkeiten zu verbessern, gab es mit dem Bürgermeister, Herrn Dr. Sipple, und seinen zuständigen Mitarbeitern ein sehr konstruktives Gespräch, an dem von Seiten des Vereins Helmuth Zulehner, Manfred Renz und Rolf Roller teilnahmen. Da der Bau einer Bootsrampe und eines Anlegestegs am großen Wanderparkplatz derzeit nicht finanziert werden kann, bleibt es beim Ausstieg auf der rechten Seite vor dem Wehr.

Danach berichtete Helmuth Zulehner über die Hauptversammlung 2007 des Kanu-Verbandes Württemberg in Tübingen. Aus den Berichten selbst ergaben sich wesentliche Diskussionen und Hinweise zu Personelles und zu Natur- und Gewässerschutz: Flußsperrungen und Befahrungsregelungen.

Das Präsidium ist nach den Nachwahlen nicht vollständig, da einige zurückgetretene Amtsinhaber, darunter der für den Leistungssport zuständige Vizepräsident bisher keine Nachfolger fanden.

Der Jahresbericht Referat Gewässer- und Naturschutz von Thomas Steinheber und Gundis Steinmetz wurde lebhaft diskutiert. Auch das Jahr 2006 brachte weitere Einschränkungen zur Befahrung von Gewässern. Bestehende Befahrungsregelungen und wichtige Änderungen bei Befahrungsregelungen in Württemberg sind auf der Homepage des KVW unter „Naturschutz“ ausführlich dargestellt und aufgelistet.

Zum Abschluß seines Berichts bedankte sich Helmuth Zulehner bei den Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihre Einsatzbereitschaft und die sehr gute Zusammenarbeit.

Nach diesen Ausführungen stand eine Reihe von Ehrungen auf dem Programm. Die Ehren-Urkunde des Vereins für 15jährige Vereinszugehörigkeit erhielten Gunda Kneifel, Christian Maier, Julia Maier, Ralf Thoma und Renate Zwiefler. Manfred Herrmann, Otto Schiele, Bernd Staib, Gisela Staib und Roland Zulehner sind seit 25 Jahren Vereinsmitglied und erhielten dafür die Vereins-Medaille in Silber und die silberne Ehrennadel des Deutschen Kanu-Verbandes. Mit der Goldenen Vereins-Medaille für 40 Jahre im Faltbootclub wurde Gisela Renz ausgezeichnet. Mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Kanuverbandes für 50 Jahre im Faltbootclub wurden Werner Fork und Roland Stolz ausgezeichnet. Ausführlich würdigte der 1. Vorsitzende die Verdienste von Werner Fork, der von 1961 bis 1963 stellvertretender Vorsitzender und von 1963 bis 1970 Vereinsvorsitzender war. Nach einer beruflich bedingten Unterbrechung war er von 1977 bis 1994 als Beisitzer und stellvertretender Vorsitzender weitere 17 Jahre im Vorstand aktiv.

Für besondere Verdienste wurde Manfred Renz mit der Vereins-Medaille in Silber ausgezeichnet. Er ist seit 1972 mit einer Unterbrechung 27 Jahre als Wanderwart und als stellvertretender Vorsitzender im Vorstand tätig. Als Wanderwart war er bis 1986 auch für die Wildwasserfahrer und die Jugendarbeit zuständig.

Danach berichtete Wanderwart Ralf Meier über die im vergangenen Jahr durchgeführten Fahrten, die wieder auf zahlreiche Flüsse im In- und Ausland führten. Mit 9028 km und 8 Wanderfahrerabzeichen wurde der 4. Platz im Wettbewerb um die Paul-Walter-Plakette erpaddelt. Beim Wettbewerb um den „Aktivsten Verein“ kamen die Heidenheimer Kanuten auf den 9. Platz. Das Wanderfahrerabzeichen Bronze in Wiederholung erwarben Käthe und Werner Fork, Hannelore und Reinhard Ludewig, Brigitte und Günter Meyer sowie Eckard Keicher und Elisabeth Walz. Aktivste Sportler 2006 waren Elisabeth Walz mit 1000 km bei den Damen, Eckard Keicher mit 1000 km bei den Herren und Stefan Staib mit 53 km bei der Jugend. Ralf Meier bedankte sich bei allen Fahrtenorganisatoren des vergangenen Jahres und bei denen, die auch in diesem Jahr wieder für ein umfangreiches und buntes Fahrtenprogramm sorgen.

Sehr aktiv waren wieder die Wildwasserfahrer des Faltbootclubs. Wildwasserwart Bernhard Zulehner ging kurz auf die Befahrungen verschiedener Wildflüsse ein, wobei er als Höhepunkte die Befahrungen von Bregenzer Ache, Isel, Drau, Ötz und Inn/Imster Schlucht. nannte. Alle Schwierigkeiten bis zum 5. Grad der Wildwasserskala wurden sicher bewältigt. Er stellte fest, dass es auch 2006 keinen Unfall gab. Er wies hin auf das Trainingscamp am Eiskanal in Augsburg und warb für einige besonders interessante Wildwasserausfahrten, darunter der Wildwasserurlaub im Tessin und die Wildwasserwoche in Osttirol/Lienz.

Über die Jugendarbeit berichtete dann Hartmut Uhl. Der Trainingsbesuch im Sommer und vor allem im Winter war wieder sehr gut und führte zu einer beachtlichen Leistungssteigerung, wie man bei der Vorführung auf der Landesgartenschau und beim Bootshausfest beobachten konnte. Sehr erfreulich ist, wie gut Jung und Alt zusammenwirken und wie sich die Jugendlichen nach dem Motto „die Großen helfen den Kleinen“ engagieren. Hartmut Uhl bedankte sich bei allen, die ihn beim Training unterstützt haben, insbesondere bei Werner Fork und Miguel Fasel für ihren regelmäßigen Einsatz beim Eskimotiertraining sowie bei Jörg Saur, Manuel Brecht und Moritz Wolf. Manuel Brecht und Jörg Saur haben wieder selbständig Kurse mit Schulen

und anderen Vereinen geleitet. Die neuen Jugendsprecher sind Manuel Brecht und Ralph Fansel.

Im Anschluß daran stand der Kassenbericht von Kassiererin Sybille Meier auf der Tagesordnung. Wie gewohnt wies der Kassenbericht eine äußerst solide Finanzierung des Vereins aus. Die gute Finanzlage ist auch eine gute Voraussetzung für die Durchführung des 75-jährigen Vereinsjubiläums am 6. Juli. Nach dem Bericht des Kassenprüfers Markus Pfänder wurden Kassiererin und Gesamtvorstand einstimmig entlastet.

Der Faltbootclub Heidenheim e.V. besteht seit 75 Jahren. Die Jubiläumsfeier findet zusammen mit dem Sommerfest am 6., 7. Und 8. Juli 2007 statt. Die Vorbereitungen für das Fest sind voll angelaufen. Zum Abschluß der Hauptversammlung wurde der Festausschuß für den Festabend und für das Sommerfest, in dem Petra Hermann wieder die Regie übernahm. Sehr erfreulich war, daß sich auf Anhieb für alle Festaktivitäten Organisatoren fanden. Der Festabend beginnt am Freitag, dem 6. Juli um 19.00 Uhr im Festzelt beim Bootshaus in den Seewiesen. Der zeitliche Rahmen des Sommerfestes ist wie im vergangenen Jahr. Es beginnt am Samstag um 14.30 Uhr. Der Jugendwettbewerb wird am Samstag, der Heidenheimer Kanuslalom am Sonntag ausgerichtet.

2. April 2006
Helmuth Zulehner

www.kanu-heidenheim.de